

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

„Angst und Jāmer , Quaal und Trübsahl“

D-DS Mus ms 419/09

GWV 1145/11 ¹

RISM ID no. 450005748 ²

¹ GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke-FH*.

² <http://opac.rism.info/search?documentid=450005748>.

Vorbemerkungen

Titel:

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	—
	Umschlag _{Graupner}	Angst und Jammer, Quaal und Trübsahl
N. N.	Partitur	Angst u Jammer, Quaal und Trübsahl
	Umschlag _{N.N.}	Angst und Jammer, Qual und Trübsal
Noack ³	Seite 37	Angst und Jammer, Qual und Trübsal
Katalog	—	Cantata/Angst und Jammer, Quaal und Trübsahl/a 5/Voce Sola/ 2 Violin/Viol./Violono/e/Continuo./Domin.4 p.Trinit./1711.
RISM	—	Cantata Angst und Jammer, Quaal und Trübsahl a 5 Voce Sola 2 Violin Viol. Violono e Continuo. Domin. 4 p. Trinit. 1711.

GWV 1145/11:

Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-FH*.
Beschreibung der Kantate im *GWV-Vokalwerke-OB* noch nicht erschienen.

Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 419/09	144 IX; 7311/9.

Zählung:

Partitur	fol. 1 ^r –8 ^v ; alte Zählung: Bogen 1–4 ⁴
Umschlag _{Graupner}	fol. 9 ^r
Umschlag _{N.N.}	f(23) U ⁵
Stimmen	fol. 10 ^r –16 ^r : VI ₁ , ..., VI _n e fol. 17 ^r –18 ^r : Continuo fol. 19 ^r –22 ^v : C

Datierungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, links	—
		1 ^r , Kopfzeile, rechts	M. Jun: 1711.
	Umschlag _{Graupner}	7 ^r	Domin: 4 p. Trinit. 1711. Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag _{N.N.}	—	3 ^{ter} Jahrgang. } 1711. M: Juny }
Noack	Seite 37	—	VI 1711.
Katalog	—	—	Autograph Juni 1711.
RISM	—	—	Autograph 1711.

Anlass (Datum):

4. Sonntag nach Trinitatis 1711 (28. Juni 1711)

Widmungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, Mitte	J. N. J. (In Nomine Jesu ⁶)
		8 ^v	Soli Deo Gloria

³ Quellenangaben in *Kursivschrift* s. **Anhang | Quellen**.

⁴ 1. Bogen ohne Zählung.

⁵ f(23) U: Eintrag mit Bleistift von fremder Hand; es wurden 23 folii gezählt. Buchstabe U ungedeutet.

⁶ Mitteilung von Guido Erdmann.

Besetzungsliste auf Umschlag Graupner (fol. 9^r):

Cantata a 5	Stimmen	fol. ⁷	Bemerkungen
Voce Sola	1 C	21 ^r	Bezeichnung auf der C-Stimme: Canto Die C-Stimme ist mit dem Bc (unbeziffert) unterlegt.
2 Violin	1 Vl ₁	10 ^{r-v}	Bezeichnung auf der Vl ₁ -Stimme: Violino Primo.
	1 Vl ₂	11 ^{r-v}	Bezeichnung auf der Vl ₂ -Stimme: Violino Secundo.
Viola	1 Va	12 ^{r-v}	—
(Violoncello)	1 Vlc	13 ^r -14 ^r	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).
(Violone)	1 Vln	15 ^r -16 ^r	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc); Bezeichnung auf der Vln-Stimme: Violono
e Continuo	1 Cont	17 ^r -18 ^r	Bezeichnung auf der Cont-Stimme (beziffert): Continuo

Textbuch:

Original:

Lehms 1711-1712, Nachmittagsandachten, S. 52-53.

Titelseite:

Gottgefälliges | Kirchen- | Opfer / | In einem ganzen |
Jahr=Gange | Andächtiger Betrachtungen / | über | die
gewöhnlichen | Sonn- und Festags=Lerte / | GOTT zu
Ehren/und der Darmstät- | tischen Schloß-Capelle /
zu seiner Früh- | und Mittags=Erbaung | ange-
zündet | Von | M. Georg Christian Lehms / |
Hochfürstl. Hessen-Darmstädtischen | Bibliothecario. |
[Linie] | Darmstadt / | Druckts Johann Levin
Bachmann / | Hochfürstl. Hoff=Buchdrucker.

Autor:

Georg Christian Lehms.

* 1684 in Liegnitz; † 15. Mai 1717 in Darmstadt.

Deutscher Dichter, Pseudonym *Pallidor*⁸.

1710: Hofpoet und Hofbibliothekar in Darmstadt.

1713: Zum Fürstlichen Rat ernannt.

Starb an Lungentuberkulose.

Kirchenjahr:

29.11.1711 – 26.11.1712^{9, 10}



Georg Christian Lehms
(1684 - 1717)

Textquellen:

—

Lesungen zum 4. Sonntag nach Trinitatis gemäß Perikopenordnung¹¹:

Epistel: Brief des Paulus an die Römer 8, 18-23:

18 Denn ich halte es dafür, dass dieser Zeit Leiden der Herrlichkeit nicht wert sei, die an uns soll offenbart werden.

⁷ Nicht angegebene folii sind leer.

⁸ Pallidor: „Geschenk der Pallas Athene“ in

Borell, Winfried von: Georg Christian Lehms, Ein vergessener Barockdichter und Vorkämpfer des Frauenstudiums; Jahrbuch der Schlesischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Breslau 1964 – Band IX, Holzner-Verlag, Würzburg, 1964 (Sonderdruck); Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 63/4095.

⁹ Datum der Widmung: 23. November 1711 (Seite 4 der Widmung an den Landgrafen Ernst Ludwig).

Die Chronogramme (von Lehms als Chronodifiticho bezeichnet)

QVIsqVI es, attentā DIæ | Iftos aVre poesIs | eXCIpIas TeXtVs, sVaVe | sonansqVe MeLos

So Herz aLs Ohr WIRD | nVr gezogen VnD ergößt / | Wenn KVNst / Wenn An- | DaChts=Erleb Gott Was |
3V Ehren setzt.

ergeben die (Kirchen-) Jahreszahl 1712. (Rückseite des Titelblattes sowie Hinweis auf der ERRATA-Seite nach S. 84)

¹⁰ Wegen der Datierung der Kantate s. u. das Kapitel **Hinweise**.

¹¹ • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*.
• Texte nach der *LB 1912*.

- 19 Denn das ängstliche Harren der Kreatur wartet auf die Offenbarung der Kinder Gottes.
- 20 Sintemal die Kreatur unterworfen ist der Eitelkeit ohne ihren Willen, sondern um deswillen, der sie unterworfen hat, auf Hoffnung.
- 21 Denn auch die Kreatur wird frei werden vom Dienst des vergänglichen Wesens zu der herrlichen Freiheit der Kinder Gottes.
- 22 Denn wir wissen, dass alle Kreatur sehnt sich mit uns und ängstet sich noch immerdar.
- 23 Nicht allein aber sie, sondern auch wir selbst, die wir haben des Geistes Erstlinge, sehnen uns auch bei uns selbst nach der Kindschaft und warten auf unsers Leibes Erlösung.

Evangelium: Lukasevangelium 6, 36-42:

- 24 Darum seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.
- 25 Richtet nicht, so werdet ihr auch nicht gerichtet. Verdammet nicht, so werdet ihr nicht verdammt. Vergebet, so wird euch vergeben.
- 26 Gebt, so wird euch gegeben. Ein voll, gedrückt, gerüttelt und überfließend Maß wird man in euren Schoß geben; denn eben mit dem Maß, mit dem ihr messet, wird man euch wieder messen.
- 27 Und er sagte ihnen ein Gleichnis: Kann auch ein Blinder einem Blinden den Weg weisen? Werden sie nicht alle beide in die Grube fallen?
- 28 Der Jünger ist nicht über seinen Meister; wenn der Jünger ist wie sein Meister, so ist er vollkommen.
- 29 Was siehst du aber einen Splitter in deines Bruders Auge, und des Balkens in deinem Auge wirst du nicht gewahr?
- 30 Oder wie kannst du sagen zu deinem Bruder: Halt stille, Bruder, ich will den Splitter aus deinem Auge ziehen, und du siehst selbst nicht den Balken in deinem Auge? Du Heuchler, zieh zuvor den Balken aus deinem Auge und siehe dann zu, dass du den Splitter aus deines Bruders Auge ziehest!

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 5 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Die Satzbezeichnungen (*Aria, Recitativo, ...*) wurden im Folgenden ggf. ergänzt.

Schreibweisen:

- Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet.
- Die zu Graupners Zeiten in einem handschriftlichen Text „übliche“ Schreibweise des Buchstaben *u*: *ü* statt *u* (Beispiele: *eüre* statt *eure* oder *verleümden* statt *verleumden*) wird von Graupner in der Partitur i. d. R. nicht verwendet, sondern nur in den Stimmen der Sänger. Daher wird bei der 3. Spalte des Kapitels **Kantatentext** (Überschrift *Originaltext in der Breitkopf-Skriptur*, s. u.) Graupners Schreibweise in der Partitur (im Beispiel: *eüre* oder *verleumden*) beibehalten.
- Die Schreibweise für den Buchstaben *y*: *ÿ* statt *y* ist uneinheitlich; z. B. schreibt Graupner sowohl *ÿeÿd* als auch *ÿeÿd*.
- Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, Er schenkt uns Seine Gnade“ statt „Gott, er schenkt uns seine Gnade“); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D“ und „d“ des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, Du schenkst uns Deine Gnade“ oder „Gott, du schenkst uns deine Gnade“?). Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

Textwiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Textwiederholungen verzichtet.
(Statt „... kann das Herz, kann das Herz ein Zeuge sein ...“
nur „... kann das Herz ein Zeuge sein ...“
usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den Originaltext in der Breittopf-Fraktur wurde der Font **Œ Breittopf**,
 - für den Originaltext in der Garamond Antiqua der Font **F Garamond** und
 - für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font **Lucida Sans Unicode90**
- verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font **DS-Mitte Schwabacher** verwendet; er wird vertrieben durch
Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Hinweise:

- Die Datierung der Kantate Mus ms 419/09 *Angst und Jammer, Quaal und Trübsahl* (4. Sonntag nach Trinitatis 1711) ist rätselhaft.
 - Einerseits vermerkt Graupner das Datum M. Jun: 1711 und gibt als Anlass Domin: 4 p. Trinit. | 1711 an, d. h. die Kantate wurde im Kirchenjahr 1711 (30.11.1710 – 28.11.1711) komponiert.
 - Andererseits ordnet Lehms seine Dichtung dem Kirchenjahr 1712 (29.11.1711 – 26.11.1712) zu¹². D. h. Graupner verwendet eine Dichtung, die es noch gar nicht geben dürfte oder – besser gesagt – die noch nicht auf dem Markt war. Es ist daher anzunehmen, dass Lehms seine Dichtungen (zumindest teilweise) schon weit vor Anfang des Kirchenjahres 1712 abgeschlossen hatte, und seine Andacht(en) vorab Graupner zur Verfügung stellte. Ungeklärt bleibt, warum Graupner – statt eine Lehmsdichtung im Vorgriff zu verwenden – nicht auf eine Dichtung Neumeisters zurückgriff; Graupner hatte *Neumeister 1705* zur Verfügung, wie die Kantaten Mus ms 419/01 (*Es kan nicht anders seyn*) und 419/03 (*Der Himmel ist offen*) beweisen. Ob Lehms seine Dichtung *Angst und Jammer/ Quaal und Trübsahl* Graupner in welcher Form auch immer zur Vertonung „anbot“, ob Graupner von der Lehmschen Dichtung mehr überzeugt war als von der Neumeisterschen oder ob Graupner vom Darmstädter Hofe die Order erhielt, „einheimische“ Dichtkunst zu verwenden, bleibt Spekulation.
 - Analoges¹³ trifft für die fünf Vorgängerkantaten sowie für die nachfolgenden Kantaten des Kirchenjahres 1711 zu. Die Texte der Kantaten stammen alle aus *Lehms 1711–1712, 2. Teil: Nachmittagsandachten, S. 42 ff.*

Mus ms	GWV	Titel	Anlass	<i>Lehms 1711–1712, 2. Teil: Nachm.-And.</i>
419/04	1138/11	Meiner Geist/ laß doch mein Herz	1. Pfgst.-Feiertag	S. 42–43
419/05	1139/11	In meinem Blute liegt dein Leben	2. Pfgst.-Feiertag	S. 44–45
419/06	1142/11	Ah! Gott/ wie manches Herzeleydt	1. S. n. Trinitatis	S. 47–49
419/07	1143/11	Mit dieser Fluth vergoffner Thränen	2. S. n. Trinitatis	S. 49–50
419/08	1144/11	Ah! Gott und Herr	3. S. n. Trinitatis	S. 50–52
419/09	1145/11	Angst und Jammer/ Qual und Trübsahl	4. S. n. Trinitatis	S. 52–53
419/10	1146/11	Mein Sorgenschiff ¹⁴	5. S. n. Trinitatis	S. 55–56

¹² Vgl. auch seine oben angegebenen Chronogramme (von Lehms als Chronodifitcho bezeichnet).

¹³ Vgl. die analogen Ausführungen bei den angegebenen Kantaten.

419/11	1171/11	Ich singe meinem Gott zu Ehren	Heims. Mariens	S. 54
419/12	1147/11	Vergnügte Ruh! beliebte Seelen-Lust!	6. S. n. Trinitatis	S. 56-58
419/13	1148/11	Liebster Gott/ vergiftu mich!	7. S. n. Trinitatis	S. 58-59
419/14	1149/11	Erfreue dich gerechter Himmel	8. S. n. Trinitatis	S. 59-61

- Für die darauffolgenden Sonntage vom 9. Sonntag nach Trinitatis bis 1. Advent, jeweils einschließlich, sind keine Kantaten von Graupner überliefert.
- Für den 2. Advent und die weiteren kirchlichen Sonn- und Feiertage konnte sich Graupner der „offiziellen“ Dichtungen Lehms' bedienen, da sein Textbuch für das Kirchenjahr 1712 vor dessen Beginn am 29.11.1711 rechtzeitig erschienen war.
- Abgesehen von evtl. Schreibfehlern gibt es einige Textänderungen gegenüber der gedruckten Version der Kantaten (*Lehms 1711-1712*). Sie können auf Graupner zurückgehen, jedoch ist auch denkbar, dass Lehms dem Komponisten eine „Vorversion“ der Kantaten zur Verfügung stellte, die Lehms für den endgültigen Druck nochmals redigierte. Warum sich in der gedruckten Fassung von *Lehms 1711-1712, 2. Teil: Nachmittagsandachten, S. 52-53* sinnentstellende Druckfehler finden lassen (vgl. Satz 2, Rezitativ *Wärmherzigkeit/ Wärmherzigkeit | Wo bistu doch zu finden*) bleibt ungeklärt; vielleicht hatte Lehms die Druckfehler beim Korrekturlesen einfach übersehen.

Veröffentlichungen:

- **Einspielung:**

Christoph Graupner

Kantate „**Angst und Jammer, Qual und Trübsal**“ (D-DS Mus ms 419/09; GWV 1145/11; EA¹⁵)

zusammen mit

Kantate „**Ach Gott und Herr, wie groß**“ (D-DS Mus ms 419/08; GWV 1144/11)

Kantate „**Furcht und Zagen**“ (D-DS Mus ms 419/16; GWV 1102/11b; EA)

Kantate „**Ich bleibe Gott getreu**“ (D-DS Mus ms 427/33; GWV 1106/19; EA)

Satz IV (**Tombeau**) aus der Ouverture in c-Moll (GWV 413; EA)

Miriam Feuersinger (Sopran)

Capricornus Consort Basel

Peter Barczy (Leitung)

Erscheinungsdatum : 7. Januar 2014

Label: Christophorus, CHR 77381

Copyright: © 2014 Christophorus

Gesamtlänge: 1:15:53

¹⁴ Der Text bei *Lehms 1711-1712 a. a. O.* beginnt mit der Überschrift *Das Sorgen-Volle und vergnügte Herzen | Das Sorgen-volle Herz* und der 1. Zeile der Arie *Mein Nahrungs-Schiff* statt (nur) *Mein Sorgenschiff*.

¹⁵ EA: Erstaufnahme.

Kantatentext

Mus ms 419/09	fol.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1 ^r	Aria (<i>Canto</i>)	Aria (<i>Canto</i>)	Arie (<i>Canto</i>)
		Angst u. Jammer Quaal u. Trübsahl	Angst u. Jammer Quaal u. Trübsahl	Angst und Jammer, Qual und Trübsal
		find ¹⁶ mein ganzer Lebens Lauff	find mein gantzer Lebens Lauff	sind ¹⁷ mein ganzer Lebenslauf.
		Von Vergnügten Freuden Tagen	Von Vergnügten Freuden Tagen	Von vergnügten Freudentagen
		kan ich wenig wenig ¹⁸ sagen	kan ich wenig wenig sagen	kann ich wenig, wenig sagen.
		Doch von taußend herber Pein	Doch von tausend herber Pein	Doch von tausend herber Pein ¹⁹
		kan das hertz ein Zeuge seyn.	kan das hertz ein Zeuge seyn.	kann das Herz ein Zeuge sein,
		deñ es schreibet täglich auf	deñ es schreibet täglich auf	denn es schreibet täglich auf,
		Daß mein ganzer Lebens Lauff	Daß mein gantzer Lebens Lauff	dass mein ganzer Lebenslauf:
		Angst und Jammer Quaal ²⁰ u. Trübsahl ²¹	Angst und Jammer Quaal u. Trübsahl	,Angst und Jammer, Qual ²² und Trübsal. ²³

¹⁶ Partitur und C-Stimme, T. 31, Textänderung: find statt ift (in T. 43 dagegen ift);

Originaltext (s. Anhang): ift.

¹⁷ Vgl. vorangehende Fußnote.

¹⁸ Wiederholung des Wortes wenig im Originaltext (s. Anhang).

¹⁹ „von tausend herber Pein“ (dicht.): „von tausendfach herber Pein“, „von tausendmal herber Pein“.

²⁰ Partitur, T. 118–119, Textänderung/Schreibfehler: Plag statt Quaal; in der C-Stimme wurde das ursprüngliche Plag in Qual verbessert.

Originaltext (s. Anhang): Qual.

²¹ Partitur, T. 120–121, Schreibfehler: Trüb- statt Trübsahl/Trübsall;

Originaltext (s. Anhang): Trübsall.

²² Vgl. vorangehende Fußnote.

²³ „dass mein ganzer Lebenslauf: | ‚Angst und Jammer, Qual und Trübsal‘.“ (dicht.): In prosaischer Schreibweise „dass mein ganzer Lebenslauf aus Angst und Jammer, Qual und Trübsal besteht.“ oder „dass mein ganzer Lebenslauf | Angst und Jammer, Qual und Trübsal sind.“; vgl. die analoge Stelle in Satz 5, Zeilen 8–9.

2	4r	Recitativo secco ²⁴ (<i>Canto</i>)	Recitativo secco (<i>Canto</i>)	Secco-Rezitativ (<i>Canto</i>)
		Barmhertzigkeit Barmhertzigkeit ²⁵	Barmhertzigkeit Barmhertzigkeit	Barmherzigkeit, Barmherzigkeit,
		wo bistu doch zu finden,	wo bistu doch zu finden,	wo bist du doch zu finden,
		wenn Jammer Ach u. Leid	wenn Jammer Ach u. Leid	wenn Jammer, Ach und Leid
		mein hertz mit Kummer-Seilen ²⁶ binden ?	mein hertz mit Kummer-Seilen binden ?	mein Herz mit Kummer-Seilen ²⁷ binden?
		Kein Mensch läßt sich mein Ach	Kein Mensch läßt sich mein Ach	Kein Mensch lässt sich mein Ach
		zu hertzen gehen,	zu hertzen gehen,	zu Herzen gehen,
		u. mich ganz trostlos stehen.	u. mich ganz trostlos stehen.	und mich ganz trostlos stehen. ²⁸
		Diß ist die Angst, so mir die Seele bricht !	Diß ist die Angst, so mir die Seele bricht !	Dies ist die Angst, so ²⁹ mir die Seele bricht!
		Ich richte nicht verdam auch ô ³⁰ ,	Ich richte nicht verdam auch ô,	Ich richte nicht, verdamme' auch nicht ³¹ ,
		u. muß doch beÿdes leyden.	u. muß doch beÿdes leyden.	und muss doch Beides leiden.

²⁴ Partitur, C-Stimme: Der Takt 7 ist – versehentlich – ein 2/4-Takt.
 Cont-Stimme: Der Takt 8 ist ein 2/4-Takt.
 Vlc-, Vln-Stimme: Der Takt 7 ist ein 6/4-Takt.

²⁵ Wiederholung des Wortes **Barmhertzigkeit** auch im Original.

²⁶ Partitur und C-Stimme, T. 4, Textänderung: **Seilen** statt **Seelen**;
 Originaltext (s. Anhang): **Seelen**.

Vermutlich handelt es sich im Originaltext um einen Druckfehler, da **mein hertz mit Kummer-Seelen binden** keinen Sinn ergibt.

²⁷ Vgl. vorangehende Fußnote.

²⁸ „Kein Mensch lässt sich mein Ach | zu Herzen gehen, | und mich ganz trostlos stehen“ (dicht.): „Kein Mensch lässt sich mein Ach | zu Herzen gehen, | und [die Menschen lassen] mich ganz trostlos stehen“.

²⁹ „so“ (alt., dicht.): hier im Sinne von „die“, „welche“.
 Hinweis: Würde das Wort „so“ durch „die“ ersetzt, träte das Wort „Die/die“ in der vorliegenden Zeile viermal auf. Mit „so“ wird die Häufigkeit etwas gemildert. Vielleicht war dies Lehms' Absicht? Da Lehms im weiteren Verlauf der Dichtung jedoch „so“ mit der Bedeutung von „die“ oder „welche“ erneut verwendet, sind diesbezüglich Zweifel angebracht (vgl. z. B. die Fußnote zur 12. Zeile des Rezitativs).

³⁰ ô = Abbr. für **nicht** [Grun, S. 262].

³¹ „Ich richte nicht, verdamme' auch nicht“ (dicht.): „Ich richte nicht, ich verdamme auch nicht“.

	Diß ist die Jamer Nacht ³²	Diß ist die Jamer Nacht	Dies ist die Jammernacht ³³ ,
	so mir mein hertz Egyp̄ten gleiche macht ³⁴	so mir mein hertz Egyp̄ten gleiche macht	so ³⁵ mir mein Herz Ägypten gleiche ³⁶ macht ³⁷ ,
	darin̄en Licht u. Trost	darīnen Licht u. Trost	darinnen Licht und Trost
	von meiner Seite scheiden.	von meiner Seite scheiden.	von meiner Seite scheiden.
	Vergeben u. auch geben	Vergeben u. auch geben	Vergeben und auch geben
	spührt freund u. feind ³⁸ an mir	spührt freund u. feind an mir	spürt Feind und Freund ³⁹ an mir
	und dennoch muß ich hier	und dennoch muß ich hier	und dennoch muss ich hier
	ein Klage Liedt erheben	ein Klage Liedt erheben	ein Klagelied erheben,
	daß mir nur Quahl u. Pein	daß mir nur Quahl u. Pein	dass mir nur Qual und Pein
	dafür zur Danckbarkeit geschendet seyn.	dafür zur Danckbarkeit gefchencket seyn.	dafür zur Dankbarkeit geschenket sein ⁴⁰ .

³² Partitur und C-Stimme, T. 13 (Zählung nach der Partitur), Textänderung: *Jamer Nacht* statt *Jammer macht*;

Originaltext (s. Anhang): *Jammer macht*.

Vermutlich handelt es sich im Originaltext um einen Druckfehler, da *Jammer macht* in dem Kontext keinen Sinn ergibt; die Vermutung wird unterstützt von der in den Zeilen 13 und 14 geäußerten Klage, dass *Licht u. Trost* | *von meiner Seite scheiden*.

³³ Vgl. vorangehende Fußnote.

³⁴ Partitur und C-Stimme, T. 14 (Zählung nach der Partitur), Textänderung: *macht* statt *Macht*;

Originaltext (s. Anhang): *Macht*.

Vermutlich handelt es sich im Originaltext um einen Druckfehler, da *gleiche Macht* in dem Kontext keinen Sinn ergibt.

Vgl. auch die Fußnote zur vorangehenden Zeile 11.

³⁵ „so“ (alt., dicht.): „die“, „welche“; vgl. auch die Fußnote zur Zeile 8 des Rezitativs.

³⁶ „gleiche“ (dicht.): „gleich“.

³⁷ „Dies ist die Jammernacht | so mir mein Herz Ägypten gleiche macht“:

Der Ausdruck Ägyptische Finsternis geht auf das 2. Buch Mose (Ex 10, 21–23) zurück. Dort wird von einer großen Finsternis, eine der zehn Plagen, berichtet, von der Ägypten drei Tage lange heimgesucht wird, da der Pharao das Volk Israel nicht wegziehen ließ.

³⁸ Partitur und C-Stimme, T. 18 (Zählung nach der Partitur), Textänderung (Vertauschung der Reihenfolge): *freund u. feind* statt *Feind und Freund*;

Originaltext (s. Anhang): *Feind und Freund*.

Wegen der vorherigen Zeile *Vergeben u. auch geben* ist es von der Reihenfolge her zunächst der *Feind*, dem *Vergeben* wird, und danach der *Freund*, dem [ge]geben wird.

³⁹ Vgl. vorangehende Fußnote.

⁴⁰ „sein“ (alt.): „sind“.

3	4 ^r	Aria (<i>Canto</i>)	Aria (<i>Canto</i>)	Arie (<i>Canto</i>)
		Mein Elend drückt mich fast zu Boden	Mein Elend drückt mich fast zu Boden	Mein Elend drückt mich fast zu Boden
		und stellt mir lauter Marter für. ☞ ⁴¹	und stellt mir lauter Marter für. ☞	und stellt mir lauter Marter für ⁴² . ☞
		Der Schmerz besteht aus ⁴³ solchen Wunden	Der Schmerz besteht aus solchen Wunden	Der Schmerz besteht aus ⁴⁴ solchen Wunden,
		die <i>ist</i> ⁴⁵ allein der Leib empfunden	die <i>ist</i> allein der Leib empfunden	die nicht allein der Leib empfunden,
		die Seele selber ⁴⁶ blutet mir ⁴⁷ .	die Seele selber blutet mir.	die Seele selber ⁴⁸ blutet mir.
		Da Capo	Da Capo	da capo
4	6 ^r	Recitativo secco (<i>Canto</i>)	Recitativo secco (<i>Canto</i>)	Secco-Rezitativ (<i>Canto</i>)
		Doch blinde Grausamkeit,	Doch blinde Grausamkeit,	Doch blinde Grausamkeit,
		du wirst noch selbst in diese Grube fallen	du wirst noch selbst in diese Grube fallen	du wirst noch selbst in diese Grube fallen
		so du mir zgedacht.	so du mir zgedacht.	so ⁴⁹ du mir zgedacht.
		hilfftu mir <i>ist</i> u. stillt mein Leidt	hilfftu mir <i>ist</i> u. stillt mein Leidt	Hilfst du mir nicht und stillst mein Leid,
		so lebt der alte Gott	so lebt der alte Gott	so lebt der alte Gott
		Und macht	Und macht	und macht
		den mir erwiesnen Spott	den mir erwiesnen Spott	den mir erwies'nen Spott

⁴¹ C-Stimme, T. 23, Schreibfehler: Das Zeichen ☞ fehlt.

⁴² „für“ (alt.): „vor“.

⁴³ Partitur, T. 25, Textänderung: *aus* statt *in*;

C-Stimme, T. 25: *in*.

Originaltext (s. Anhang): *in*.

⁴⁴ Vgl. vorangehende Fußnote.

⁴⁵ Partitur, T. 26: Das Wort *ist* (=nicht) ist nur schwer zu erkennen.

⁴⁶ Partitur und C-Stimme, T. 36 + 38, Textänderung: *selbsten* statt *selber*;

Originaltext (s. Anhang): *selber*.

⁴⁷ Partitur, T. 30, Schreibfehler: Das Wort *mir* fehlt.

⁴⁸ Vgl. vorangehende Fußnote zu *selbsten* bzw. *selber*.

⁴⁹ „so“ (dicht.): „die“, „welche“ (vgl. die entsprechenden Fußnoten zu Satz 2, Zeilen 8 und 12).

	durch seine starke hand zu nichte.	durch seine starke hand zu nichte.	durch seine starke Hand zunichte.
	Wen ich auf den mein herze richte	Wen ich auf den mein hertze richte	Wenn ich auf den mein Herze richte,
	ſchenckt er mir eine ⁵⁰ Panacee ⁵¹	ſchenckt er mir eine Panacee	ſchenkt er mir eine ⁵² Panacee ⁵³ ,
	die mein erregtes Weh,	die mein erregtes Weh,	die mein erregtes Weh
	durch ihre Krafft entkräftet,	durch ihre Krafft entkräftet,	durch ihre Kraft entkräftet,
	die Jamer Thränen ſtillt,	die Jamer Thränen ſtillt,	die Jammertränen ſtillt,
	u. mich mit fried ⁵⁴ u. Ruh erfüllt.	u. mich mit fried u. Ruh erfüllt.	und mich mit Fried' ⁵⁵ und Ruh' erfüllt.
	Nun zeigt mein Lebens Lauff	Nun zeigt mein Lebens Lauff	Nun zeigt mein Lebenslauf
	ganz einen andern Inhalt auff.	gantz einen andern Inhalt auff.	ganz einen andern Inhalt auf ⁵⁶ :

⁵⁰ Partitur und C–Stimme, T. 11, Textänderung: **eine** statt **ein**;

Originaltext (s. Anhang): **ein**.

In (heutigem) Französisch ist Panacée Femininum; außerdem leitet sich der Name von Panakeia ab (griech. Πανάκεια ‚alles heilend‘), einer Tochter des Asklepios *[Wikipedia]*, sodass der weibliche, unbestimmte Artikel **eine** sinnvoll ist.

⁵¹ C–Stimme, T. 11, Schreibweise: panacée.

⁵² Vgl. vorangehende Fußnote zu **eine/ein**.

⁵³ „Panacee“ (alt.): Die Panazee, deutsch Allheilmittel, ist ein mythisches Universal–Heilmittel (bzw. –Arznei/–Medikament) zur Behandlung aller möglichen Krankheiten. *[Wikipedia]*

⁵⁴ C–Stimme, T. 15, Schreibfehler: **Fried** statt **Fried**;

Originaltext (s. Anhang): **Fried**.

⁵⁵ Vgl. vorangehende Fußnote.

⁵⁶ „Nun zeigt mein Lebenslauf ganz einen andern Inhalt auf“ (dicht.): „Nun zeigt mein Lebenslauf einen ganz andern Inhalt auf“ (prosaisch).

5	6r	Aria (<i>Canto</i>)	Aria (<i>Canto</i>)	Arie (<i>Canto</i>)
		Himlische ⁵⁷ Stundten u. seelige Zeiten	Himlische Stundten u. seelige Zeiten	Himmlische Stunden und selige Zeiten
		sind mein ganzer Lebens Lauff.	sind mein gantzer Lebens Lauff.	sind mein ganzer Lebenslauf.
		Von betrübten Jamer tagen	Von betrübten Jamer tagen	Von betrübten Jammertagen
		kan ich wenig wenig ⁵⁸ sagen	kan ich wenig wenig sagen	kann ich wenig, wenig sagen,
		aber von vergnügter luft	aber von vergnügter luft	aber von vergnügter Lust
		zeiget ⁵⁹ dieße frohe brust,	zeiget dieße frohe brust,	zeuget ⁶⁰ diese frohe Brust,
		u. schreibt itzo ⁶¹ tag ⁶² auf	u. schreibt itzo tagl. auf	und schreibt itzo ⁶³ täglich auf,
		daß mein ganzer Lebens Lauff	daß mein gantzer Lebens Lauff	dass mein ganzer Lebenslauf:
		himlische Stunden Und seelige Zeiten.	himlische Stunden Und seelige Zeiten.	„Himmlische Stunden und selige Zeiten“. ⁶⁴
		Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria

Transkription: Dr. Bernhard Schmitt.

Version/Datum: V-01/04.01.2014

Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt.

⁵⁷ Partitur, T. 16, Schreibweise: *Himlische* statt *Himlische*;

C-Stimme, T. 8 ff, Schreibweise stets: *himlische*;

Originaltext (s. Anhang): *Himmlische*.

⁵⁸ Wiederholung des Wortes *wenig* im Originaltext (s. Anhang; vgl. auch Satz 1, Zeile 4).

⁵⁹ Partitur und C-Stimme, T. 27 + 28, Textänderung/Schreibfehler: *zeiget* statt *zeuget*;

Originaltext (s. Anhang): *zeuget*.

⁶⁰ Vgl. vorangehende Fußnote.

⁶¹ Partitur, T. 30, Schreibweise: *itzo*;

C-Stimme, T. 30, Schreibweise: *jeßo*;

Originaltext (s. Anhang): *jeßund*.

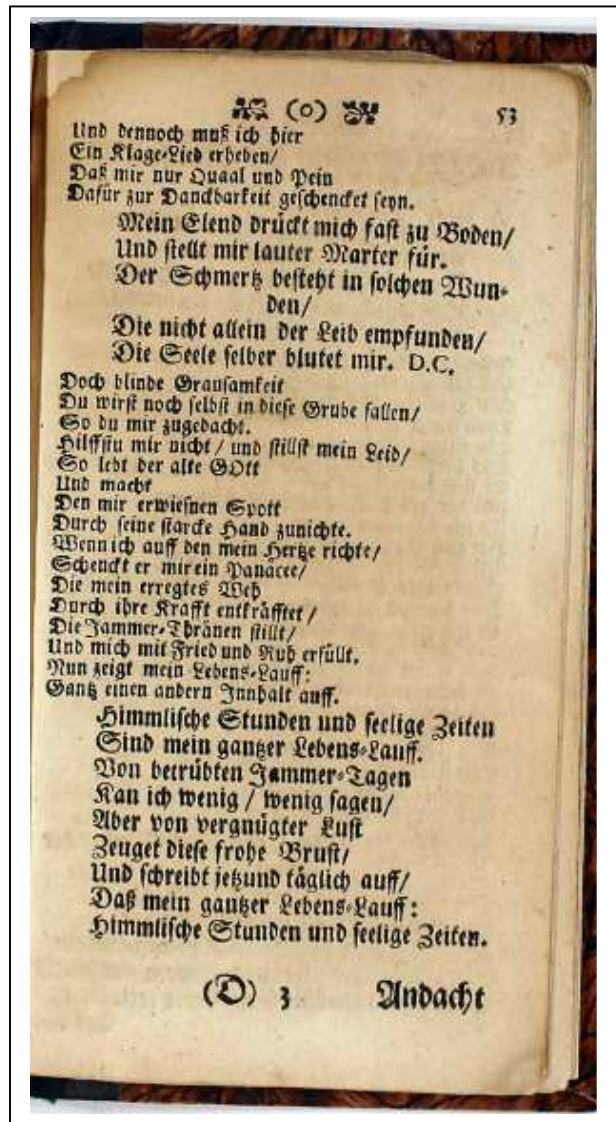
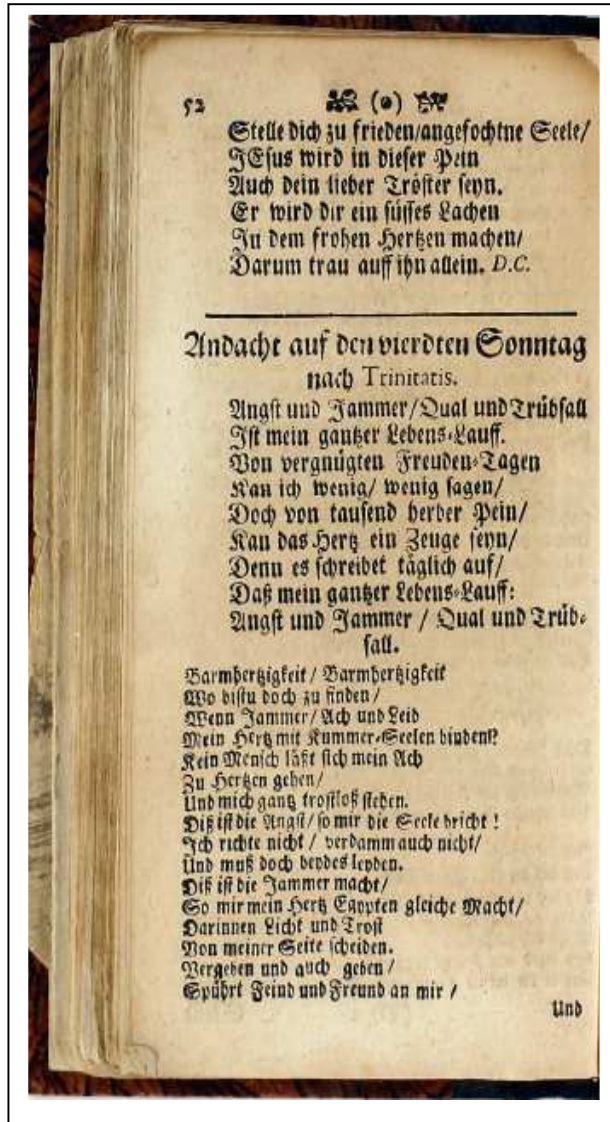
⁶² *...t* = Abbriviatuor für *...lich* (*tagt* = *taglich* resp. *täglich*).

⁶³ Vgl. vorangehende Fußnote zu *itzo*, *jeßo*, *jeßund*.

⁶⁴ „dass mein ganzer Lebenslauf: | 'Himmlische Stunden und selige Zeiten'." (dicht.): In prosaischer Schreibweise „dass mein ganzer Lebenslauf aus himmlischen Stunden und seligen Zeiten besteht.“ oder „dass mein ganzer Lebenslauf himmlische Stunden und selige Zeiten sind.“; vgl. die analoge Stelle in Satz 1, Zeilen 8–9.

Anhang

Originaltext von Lehms⁶⁵



⁶⁵ Lehms 1711–1712, Nachmittagsandachten, S. 52–53.

Vergleich

Von Graupner vertonter Text ↔ Originaltext von Lehms

Nr.	Von Graupner vertonter Text	↔	Originaltext von Lehms ⁶⁶
			Andacht auf den vierdten Sonntag nach Trinitatis.
1	Aria (C)		
	Angst u. Jämmer Quaal u. Trübsahl		Angst und Jammer/ Qual und Trübsahl
	find mein ganzer Lebens Lauff	↔	Ist mein ganzer Lebens-Lauff.
	Von Vergnügten Freuden Tagen		Von vergnügten Freuden=Tagen
	Kan ich wenig wenig sagen		Kan ich wenig/ wenig sagen/
	Doch von tausend herber Pein		Doch von tausend herber Pein/
	Kan das Herz ein Zeuge seyn.		Kan das Herz ein Zeuge seyn/
	den es schreibet täglich auf		Denn es schreibet täglich auf/
	Daß mein ganzer Lebens Lauff		Daß mein ganzer Lebens-Lauff:
	Angst und Jämmer Quaal u. Trübsahl		Angst und Jammer/ Qual und Trübsahl.
2	Recitativo secco (C)		
	Barmherzigkeit Barmherzigkeit		Barmherzigkeit/ Barmherzigkeit
	wo bistu doch zu finden,		Wo bistu doch zu finden/
	wenn Jämmer Ach u. Leid		Wenn Jammer/ Ach und Leid
	mit Kummer= Seilen binden ?	↔	Mein Herz mit Kummer= Seelen ⁶⁷ binden ?
	Kein Mensch läßt sich mein Ach		Kein Mensch läßt sich mein Ach
	zu Herzen gehen,		Zu Herzen gehen/
	u. mich ganz trostlos stehen.		Und mich ganz trostlos stehen.
	Diß ist die Angst, so mir die Seele bricht !		Diß ist die Angst/ so mir die Seele bricht !
	Ich richte nicht verdam auch öf,		Ich richte nicht/ verdam auch nicht/
	u. muß doch beydes leyden.		Und muß doch beydes leyden.
	Diß ist die Jämmer Macht	↔	Diß ist die Jammer macht ⁶⁸
	so mir mein Herz Eghypten gleiche macht	↔	So mir mein Herz Eghypten gleiche Macht ⁶⁹ /
	darinnen Licht u. Trost		Darinnen Licht und Trost
	von meiner Seite scheiden.		Von meiner Seite scheiden.
	Vergeben u. auch geben		Vergeben und auch geben/
	spührt freund u. feind an mir	↔	Spührt Feind und Freund an mir/
	und dennoch muß ich hier		Und dennoch muß ich hier
	ein Klage Liedt erheben		Ein Klage-Liedt erheben/
	daß mir nur Quaal u. Pein		Daß mir nur Quaal und Pein
	dafür zur Dankbarkeit geschenkt seyn.		Dafür zur Dankbarkeit geschenkt seyn.
3	Aria (C)		
	Mein Elend drückt mich fast zu Boden		Mein Elend drückt mich fast zu Boden/
	und stellt mir lauter Marter für. ☺		Und stellt mir lauter Marter für.
	Der Schmerz besteht aus solchen Wunden	↔	Der Schmerz besteht in solchen Wunden/
	die öf allein der Leib empfunden		Die nicht allein der Leib empfunden/
	die Seele selber blutet mir.		Die Seele selber blutet mir. D.C.
	Da Capo		

⁶⁶ Lehms 1711-1712, Nachmittagsandachten, S. 52-53.

⁶⁷ Seelen: Vermutlich Druckfehler im Originaltext; vgl. in der Transkription die Fußnote zu Satz 2, Zeile 4.

⁶⁸ macht: Vermutlich Druckfehler im Originaltext; vgl. in der Transkription die Fußnote zu Satz 2, Zeile 11.

⁶⁹ Macht: Vermutlich Druckfehler im Originaltext; vgl. in der Transkription die Fußnote zu Satz 2, Zeile 12.

4	Recitativo secco (C)		
	Doch blinde Grausamkeit,		Doch blinde Grausamkeit
	du wirst noch selbst in diese Grube fallen		Du wirst noch selbst in diese Grube fallen/
	so du mir zgedacht.		So du mir zgedacht.
	hilfftu mir ot u. stillst mein Leidt		Hilffstu mir nicht/ und stillst mein Leid/
	so lebt der alte Gott		So lebt der alte Gott
	Und macht		Und macht
	den mir erwiesnen Spott		Den mir erwiesnen Spott
	durch seine starke hand zu nichte.		Durch seine starke Hand zumichte.
	Wenn ich auf den mein herze richte		Wenn ich auff den mein Herze richte/
	schenct er mir eine Panacee	↔	Schenct er mir ein Panacee/
	die mein erregtes Weh,		Die mein erregtes Weh
	durch ihre Krafft entkrafftet,		Durch ihre Krafft entkrafftet/
	die Jamer Thränen stillt,		Die Jammer-Thränen stillt/
	u. mich mit fried u. Ruh erfüllt.		Und mich mit Fried und Ruh erfüllt.
	Nun zeigt mein Lebens Lauff		Nun zeigt mein Lebens-Lauff
	ganz einen andern Inhalt auff.		Ganz einen andern Inhalt auff.
5	Aria (C)		
	Himlische Stundten u. seelige Zeiten		Himmlische Stunden und seelige Zeiten
	sind mein ganzer Lebens Lauff.		Sind mein ganzer Lebens-Lauff.
	Von betrubten Jamer tagen		Von betrubten Jammer-Tagen
	Kan ich wenig wenig sagen		Kan ich wenig/ wenig sagen/
	aber von vergnügter lust		Aber von vergnügter Lust
	zeigt diese frohe brust,	↔	Zeiget diese frohe Brust/
	u. schreibt iso tag l auf	↔	Und schreibt jesund täglich auf
	daß mein ganzer Lebens Lauff		Daß mein ganzer Lebens-Lauff:
	himlische Stunden Und seelige Zeiten.		Himmlische Stunden und seelige Zeiten.
	Soli Deo Gloria		Soli Deo Gloria

Quellen

<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nunmehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darinnen Geist- und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseeliger Evangelischer Lehr-Bekenner: ... DARMSTADT Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238 ⁷⁰
<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GZESEN Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>
<i>Grun</i>	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
<i>GWV-Vokalwerke-FH</i>	Heyerick, Florian und Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke. Link: https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel (This database is made available by courtesy of University College Ghent, Department of Music, Member of the Association University Ghent (B), Prof. Florian Heyerick & Dr. Oswald Bill.)
<i>GWV-Vokalwerke-OB-1</i>	Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke, Teil 1: Kirchenkantaten (1. Advent bis 5. Sonntag nach Epiphania) Carus-Verlag, Stuttgart, in Kommission, CV 24.029/10 ISBN 978-3-89948-159-4 Gedruckt mit Unterstützung der Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt. © 2011 by Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
<i>Lehms 1711-1712</i>	Lehms, Georg Christian: Gottgefälliges Kirchen- Opfer / In einem ganzen Jahr-Gange Andächtiger Betrachtungen / die gewöhnlichen Sonn- und Festtags-Tezte / Gott zu Ehren/und der Darmstät- tischen Schloß-Capelle / zu seiner Früh- und Mittags-Erbauung angezündet Von M. Georg Christian Lehms / Hochfürstl. Hessen-Darmstädtischen Bibliothecario. [Linie] Darmstadt / Drucks Johann Levin Bachmann / Hochfürstl. Hoff- Buchdrucker. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3719/900. <ul style="list-style-type: none"> • Angabe des Jahrgangs 1712 auf der 2. Seite in Form eines lateinischen und eines deutschen Chronogramms [von Lehms als Chronodifichio bezeichnet; für das deutsche Chronogramm sind die ERRATA auf der letzten Seite zu beachten]. • Angabe des Widmungsdatums 23./Novemb. 1711. auf der letzten Seite der Widmung.
<i>Neumeister 1705</i>	Neumeister, Erdmann: Geistliche CANTA- TEN Uber alle Sonn- Fest- und Apo- stel-Tage / zu beförderung Gott geheiligter Hauß- Und Kirchen-Andacht In ungezwungenen Teutschen Versen ausgefertigt von M. Erdmann Neumeistern / Hoch-Fürstl. Sächß. Weissenf. Hoff-Pred. [Linie] Halle in Magdeburg: Zu finden in Nengerischen Buchladen / Anno 1705. Original: Bayerische Staatsbibliothek München; Sign. Liturg. 871 h Seiten: [8] Bl., 175 S. Digitalisat: Bayerische Staatsbibliothek München Datum der Digit.: unbekannt. Link: http://daten.digitale-sammlungen.de/bsb00036860/image_1

⁷⁰ Das verwendete *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): **Elisabetha Dorothea Vermählte | und Gebörne Landgräffin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711.** (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960
<i>Wikipedia</i>	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in www.wikipedia.de .